

Bürgermeister Klaus Luger: „Konstruktive Alternativvorschläge der Radlobby ändern Sachlage!“

Radlobby präsentiert neue Kalkulation für leistbare Radweglösung auf Steyregger Brücke – Land soll prüfen, Linz zur Mitfinanzierung bereit

Neue, weit unter den bisher von den Verkehrsplanern des Landes kolportierten Kalkulationen für eine Radweglösung über die Steyregger Brücke liegende Kostenvoranschläge hat die Radlobby Oberösterreich heute dem Linzer Bürgermeister übermittelt. „Damit ändert sich die Sachlage. Ich ersuche das Land, diese Alternativvorschläge einer Prüfung und ernsthaften Berücksichtigung zu unterziehen. Ich selbst werde mich unmittelbar nach meinem Urlaub mit Vertretern der Radlobby zusammensetzen. Ich ersuche Landesrat Steinkellner, den Alternativvorschlag vorurteilsfrei zu prüfen“, so Bürgermeister Klaus Luger. Die SPÖ-Fraktion würde eine von Stadtrat Hein in Aussicht gestellte Mitfinanzierung in Höhe jenes Betrages, den auch die Stadtgemeinde Steyregg beisteuert, jedenfalls unterstützen.

Bürgermeister Klaus Luger betont erneut, dass er sich stets an die Beschlüsse des Linzer Gemeinderats gehalten habe, „Eine alleinige Errichtung und Finanzierung eines Radweges auf dieser Landesstraße und der bisher von den Verkehrsplanern als äußerst aufwändig und teuer dargestellten Anbindung auf der Linzer Uferseite ist allerdings durch keinen Beschluss gedeckt. Darum habe ich diesem Ansinnen auch im Interesse der Linzerinnen und Linzer eine Absage erteilen müssen und mitgeteilt, dass ein Radweg dann wohl ausreichend sein werde“, erläutert Bürgermeister Klaus Luger nochmal sein Antwortschreiben an Landesrat Steinkellner. „Aufgrund der von der TU Wien ausgearbeiteten und von der Radlobby vorgelegten Alternativlösungen stellt sich die Sachlage neuerdings anders dar. Eine bessere Radweganbindung, wie wir sie uns laut Resolution wünschen, scheint auf den ersten Blick tatsächlich machbar“, so Bürgermeister Klaus Luger. Darum wird er unmittelbar nach seinem Urlaub mit Vertretern der Radlobby zusammenkommen, um diese Vorschläge im Detail zu erörtern. „Ich empfehle dem Land Oberösterreich, sich ebenfalls ernsthaft mit diesen Vorschlägen auseinanderzusetzen, bevor möglicherweise eine suboptimalere Brückenvariante um teures Geld fertiggestellt wird“, so der Linzer Bürgermeister abschließend.